

KVB

Erste Adresse der Krankenversorgung

Die Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (KVB) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts eine betriebliche Sozialeinrichtung des BEV und gewährt ihren Mitgliedern Leistungen im Krankheits- und Pflegefall. Seit der Privatisierung der Bahn 1994 wurde jedoch kein Eisenbahner mehr verbeamtet. Ergo sind immer weniger Beamte in der KVB versichert. Hatte die KVB vor 26 Jahren noch 331 000 Mitglieder – sind es heute nur mehr 151 000, inklusive der mitversicherten Angehörigen 224 000. Ist die KVB für die der DB zugewiesenen Beamten trotzdem noch die erste Adresse?

Für den KVB-Geschäftsführer Eckard Steffin ist dies klar: „Unser Preis-Leistungs-Verhältnis ist unschlagbar.“ (siehe Tabelle) Die KVB habe bereits 2009 mit der Digitalisierung begonnen. „Damals haben viele Krankenversicherungen noch nicht an elektronische Verarbeitung gedacht“, so Steffin. Die KVB erhebe für den Versicherungsteil auch keine Risikozuschläge, die bei privaten Versicherungen üblich sind, und es müsse auch kein der DB zugewiesener Beamter Angst haben, dass er ohne KVB-Versicherungsschutz

dasteht: Der jüngste Beamte sei jetzt 42 Jahre und die KVB werde bis zu seinem Lebensende für Versicherungsschutz sorgen.

Anträge werden nicht weniger

Interessanterweise seien die Anträge zur Erstattung der Arzt- und Krankenhausrechnungen trotz des Mitgliederschwunds nicht weniger geworden. Sie lägen im Schnitt nach wie vor bei rund 130 000 im Monat. Für Steffin ist dies

keine Überraschung: „Unsere Mitglieder werden schließlich immer älter, da keine neuen Mitglieder dazukommen können.“ Das Durchschnittsalter der Versicherten liege mittlerweile bei 75 Jahren.

Mehr Personal notwendig

620 Mitarbeiter sorgten für die Erstattung der Kosten für die Behandlung von Ärzten und Kliniken an die Versicherten und die entsprechende Abrechnung mit den Ärzten und Kliniken. „Das waren früher auch weger der Digitalisierung viel mehr“, so Steffin. Aufgrund der Rechtslage könnten nur Bundesbahnbeamte eingestellt werden, sodass auch die Beschäftigten bei der KVB einen hohen Altersdurchschnitt hätten und – ähnlich wie bei der DB – die Hälfte des Personals in den kommenden zehn Jahren in den Ruhestand gehen werde. „Hier muss dringend nachbesetzt werden“, forderte der Geschäftsführer. Zwar bringe weitere Digitalisierung zusätzliche Erleichterungen.

Oft werde das Einsparvolumen dadurch jedoch überschätzt. Außerdem seien IT-Fachkräfte am Arbeitsmarkt Mangelware, sodass es manchmal zu lange dauere, bis neue Verfahren Erleichterung bringen.

App „KVB Erstattung“

Eine große Verbesserung habe jedoch die App „KVB Erstattung“ gebracht. Mussten früher die Erstattungsanträge auf dem Postweg zur KVB gesendet werden, können die Mitglieder seit verganginem Jahr mit der App Erstattungsanträge mobil an die Krankenversicherung stellen. „Das spart Zeit und Geld sowohl für unsere Mitglieder als auch für uns“, so Steffin.

Schnellere Bescheinigungen

Darüber hinaus plane die KVB die elektronische Verwaltung des Mitglieds- und Beitragswesens auszubauen. Dadurch sollen beispielsweise Bescheinigungen für andere Behörden



Auch Unvorstellbares lässt sich regeln.

Die NÜRNBERGER Versicherung ist Selbsthilfeeinrichtung für den Öffentlichen Dienst und Partner im dbb vorsorgewerk. Mit unserer Bestattungsvorsorge sichern Sie sich das beruhigende Gefühl, an alles gedacht zu haben.

www.dbb-vorteilswelt.de



dbb vorsorgewerk GmbH
 Friedrichstraße 165, 10117 Berlin
 Telefon 030 40816444, vorsorgewerk@dbb.de



schneller und einfacher ausgestellt werden können. Außerdem werde die elektronische Lesbarkeit von Rezepten und Arztrechnungen mit QR-Code eingeführt, was eine schnellere Erstattung zur Folge haben soll. „Schon durch die bisherige technische Aufrüstung hat sich vieles verbessert“, so Steffin. Derzeit dauere es meist keine 20 Tage, bis das Mitglied seine Kosten für Arzt, Medikamente oder Krankenhaus erstattet bekommt. Diese Zeit habe sich in den letzten Jahren halbiert.

Weniger Kosten vorstrecken

Mussten früher noch einzelne Rechnungen der Krankenhäuser analog bearbeitet werden, rechne die KVB heute mit 70 Prozent der Kliniken per Datenübertragung ab. Darüber hinaus erstatte sie Kosten über 3 000 Euro bevorzugt, damit die Belastungen in Grenzen blieben. Steffin: „Die schnelleren Bearbeitungszeiten und die Digitalisierung führen dazu, dass die Mitglieder immer weniger Geld vorstrecken müssen.“

Keine Erstattung für Homöopathie

Ein Wermutstropfen für GDL-Mitglieder sind jedoch die Kosten für Homöopathie: Während mittlerweile mehrere gesetzliche Krankenkassen diese Kosten erstatten, ist dies bei der KVB nicht möglich. Die KVB begründet dies mit der Bundesbeihilfeverordnung, die dies nicht vorsieht.

Der Geschäftsführer fasste zusammen: „Klar haben wir noch Hausaufgaben zu machen, aber durch die Digitalisierung haben wir viele Verbesserungen erreicht und damit auch unser Preis-Leistungs-Verhältnis entscheidend verbessert. Unser größter Schatz sind aber nach wie vor unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Herz schlägt für unsere Kunden. Deshalb sind wir die erste Adresse der Krankenversorgung für die Bundesbahnbeamten.“

G. S.

KVB-Beiträge ab 1. Januar 2020

Mit mitversicherten Angehörigen		Ohne mitversicherte Angehörige	
Beitragsgruppe	Beitrag	Beitragsgruppe	Beitrag
1	170,90	51	114,00
2	182,00	52	121,30
3	186,70	53	124,50
4	201,10	54	134,10
5	215,50	55	143,70
6	229,80	56	153,20
7	244,20	57	162,80
8	258,60	58	172,40
9	272,90	59	181,90
10	287,30	60	191,50
11	301,70	61	201,10
12	316,00	62	210,70
13	330,40	63	220,30
14	344,80	64	229,80
15	359,10	65	239,40
16	373,50	66	249,00
17	411,80	67	274,50
		68	100,50

© KVB